

“Das Land ist mir egal, das Lied muss berühren“

Der Hengsberger Michael Stangl ist Vizepräsident des österreichischen Song-Contest-Fanclubs. In dieser Funktion war er auch in die Auswahl des nächsten heimischen Teilnehmers eingebunden.

Von Andrea Jerkovic

Am 13. Mai ist es wieder so weit: Millionen von Zuschauerinnen und Zuschauern werden weltweit vor dem Fernseher sitzen, mitsingen und mitfeiern. Der Eurovision Song Contest geht an diesem Tag in Liverpool (Vereinigtes Königreich) über die Bühne. Ein Pflichttermin für den gebürtigen Hengsberger Michael Stangl. Für den Bewerb begeistern konnte sich der heutige Vizepräsident des österreichischen Song-Contest-Fanclubs aber nicht immer.

Als „höchst unmusikalisch“ beschreibt sich der heute in Wien lebende Stangl. Musikshows und Konzerte haben ihm aber immer schon Spaß gemacht. Vom ESC kann er das nicht behaupten. Lange hatte der Bewerb keine Bedeutung für

ihn. Erst 2010, als die deutsche Sängerin Lena Meyer-Landrut die Show gewann, änderte sich das. Das Lied war nach seinem Geschmack. Die Faszination begann. „Die Kombination von Fernsehshow, Musik, Wettbewerb und den vielen verschiedenen Teilnehmern macht für mich den Song Contest aus“, erklärt Stangl.

Von einem Song-Contest-Fanclub wusste er zu dieser Zeit aber noch nichts. Das änderte sich erst 2014 - in jenem Jahr, als Conchita Wurst den Musikbewerb für sich und damit für Österreich entscheiden konnte. Stangl war zu dieser Zeit Nachrichtensprecher bei Kronehit und brauchte eine Stellungnahme. Man verwies ihn an den Präsidenten des österreichischen Song-Contest-



Zwei Mal war Michael Stangl schon bei einem ESC vor Ort: 2015 in Wien und 2019 in Tel Aviv (Bild)

Die Kombination von Fernsehshow, Musik, Wettbewerb und den vielen Teilnehmern macht für mich den Song Contest aus.

Michael Stangl

hinein selbst darüber abstimmen.

Ein paar Kandidaten stehen bereits fest. Wer für Österreich dieses Jahr an den Start geht? Das weiß auch der Vizepräsident noch nicht: „Da gilt höchste Geheimhaltung. Aber tatsächlich sind wir heuer als Club zum allerersten Mal vom ORF in die interne Vorentscheidung eingebunden worden. Wir durften ein paar Songs vorab anhören und bewerten.“ Es bleibt somit auch für Michael Stangl spannend. Das Finale wird er sich dieses Jahr mit weiteren ESC-Fans im Votivkino in Wien ansehen. Dort veranstaltet der Club ein Public Viewing. Ob er schon einen Favoriten hat? „Das Land ist mir egal. Mir geht es um das Lied und das muss mich berühren.“

Fanclubs, Marcos Tritremmel.

Was dieser ihm erzählte, überzeugte Stangl. So sehr, dass er kurz darauf selbst Mitglied wurde. Nach zwei Jahren Mitgliedschaft übernahm er immer mehr Aufgaben, bis er schließlich zum Vizepräsident ernannt wurde.

In dieser Funktion kümmert er sich um die Kommunikation des Vereins und organisiert Veranstaltungen in Wien.

Letztere zu ermöglichen, sei das Kernanliegen des 400 Mitglieder zählenden Clubs. Auch dieses Jahr sei so einiges geplant, verrät Stangl. Bereits am 21. Jänner lädt der

Verein fünf ehemalige Song-Contest-Teilnehmer nach Wien ein. Auf den heurigen Song Contest werden sich die Mitglieder am 15. April einstimmen: An diesem Abend bekommen Liebhaber des Song Contests die Möglichkeit, alle 37 Teilnehmerlieder in voller Länge zu hören und können im Nach-



Links: Stangl moderiert Clubveranstaltungen
Rechts: Der Hengsberger mit den letztjährigen Song-Contest-Teilnehmern LUM!X und Pia Maria



Marcos Tritremmel (l.) und Michael Stangl (r.) mit einer Moderationskollegin bei einem Clubevent

PRIVAT (3), WIESER